

Zum Abzuge der Segler und Schwalben 1907.

Von L. Dobbrick in Swatno.

Bei einem grösseren Streifzuge im Zentrum der Tucheler Heide am 15. Juli vorigen Jahres fiel mir das Fehlen von *Apus apus* auf. Trotz eifrigen Suchens an Stellen, die mir als bevorzugte Jagdreviere dieser Vögel bekannt und noch vor sieben Tagen von ihnen besucht waren, konnte ich nichts mehr von ihnen entdecken. Ihr Abzug steht jedenfalls mit dem von Professor Dörfler in Wien beobachteten Hauptabzug der Segler am 10. Juli in Beziehung. Am 24. Juli zogen zwei Mauersegler bei bedecktem Himmel und schwachem West gegen Abend niedrig über die Höhen südwärts von Dirschau nach SW. Am 29. Juli morgens 8 Uhr jagte eine Schar von 16 Seglern um den Kirchturm von Swaroschin, wo sie nicht Brutvögel sind. In Dirschau und Danzig konnte ich an demselben Tage noch Segler in Mengen konstatieren, die fast den Eindruck erweckten, als handle es sich um einheimische, die aber ebensogut auch bereits von N nachgerückt sein konnten. Am 6. August mittags beobachtete ich auf den Dirschauer Höhen zwei Segler, die bei bedecktem Himmel und mässigem W niedrig nach SW zogen. Am 7. August nachmittags 5 Uhr arbeitete sich ein einzelner *Apus apus* bei stürmischem WNW fast dicht über dem Erdboden langsam nach SW. Bei einer zweiten Tour durch Dirschau am 9. August stellte ich fest, dass sämtliche Segler dort verschwunden waren. Der letzte kam mir am 14. August in der Tucheler Heide zu Gesicht, der bei bedecktem stillem Wetter gegen Abend langsam über die Kiefernwipfel nach SW zog.

Am Morgen des 9. September rotteten sich die im hiesigen Orte (Swatno-Tucheler Heide) erbrüteten Hausschwalben (*Delichon urbica*) auffällig zusammen und verschwanden im Laufe des Vormittags, ohne dass der Augenblick des Abzuges beobachtet wurde. Die teilweise noch ihre Jungen fütternden Rauchschnalben (*Hirundo rustica*) blieben zurück. Am 13. September konnte ich in einem anderen sieben Kilometer entfernten Heidedorfe auch nur noch Rauchschnalben feststellen. Am 15. September vormittags zwischen 9 und 10 Uhr verschwanden die hiesigen plötzlich. Am nächsten Morgen war wieder ein Schwarm eingerückt, der zwischen den Gebäuden eifrig der Insektenjagd oblag.

Die Zahl, sowie andere Merkmale sagten mir, dass es sich um fremde handle. Um 10 Uhr entschwanden sie in der Richtung nach SSO den Blicken. Am 17. morgens war eine Schwalbe anwesend, die später nicht mehr gesehen wurde. Erst am Morgen des 22. September waren wieder vier junge Rauchschwalben eingerückt, die sich nach eifriger Jagd auf einem Dache ausruhten und dann, allmählich hoch kreisend, um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr nach NW verschwanden. Diese Richtung, sowie die vorhin angegebene dürfte wohl nur in meinem Gesichtsfelde festgehalten worden sein. Am 23. September bemerkte ich nachmittags in Swaroschin bei Dirschau noch mehrere Rauchschwalben (jedenfalls einheimische), während in dem höher gelegenen, ziemlich windigen Gr.-Waczmirs keine mehr zu erblicken waren. Am 26. Oktober zogen mehrere kleinere Schwärme über letzteren Ort; einmal zählte ich 12, einmal 18 und zuletzt 2. Sie zogen ziemlich hoch, bald links, bald rechts einen Bogen, bald einen Kreis machend, dabei doch in förderndem Fluge nach S.

***Parus salicarius* in der Umgebung von Lübeck.**

Von W. Hagen in Lübeck,

Im Herbst 1903 traf ich in einer Kiefern-schonung in der Nähe der Jahns-Eiche Sumpfmeisen an, die mir durch ihre Stimme und durch das scheue Benehmen auffielen. Aus der mir zugängigen Literatur konnte ich die Art nicht bestimmen, hauptsächlich, weil sie sich zwar nicht hastig, aber sicher der Beobachtung entzog. Nun schrieb mir 1905 Herr Pastor Clodius-Cammin, der Mecklenburger Ornithologe, dass er die Art *Parus salicarius* dort beobachtet habe. In den letzten Septembertagen besuchte ich den Herrn und konnte die Art dort kennen lernen. Die Stimme war mir bekannt. Sie glich vollständig der im Herbst 1903 gehörten. Mit grösserer Aufmerksamkeit sah ich mich nun nach diesen Meisen um, die ich seitdem nicht wieder beobachtet hatte und studierte die darüber erschienene Literatur, die mir in liebenswürdiger Weise zum Teil von Herrn Clodius zur Verfügung gestellt wurde. Erst im Frühjahr 1907 konnte ich sie wieder beobachten. Das ausgezeichnete Wetter und der grossartige Raubvogelzug liessen mich täglich die Wälder durchstreifen. Am 28. März hörte ich — ich beobachtete gerade zirka 70 ziehende Bussarde und einige Turmfalken —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Dobbrick L.

Artikel/Article: [Zum Abzuge der Segler und Schwalben 1907. 247-248](#)